

TAG DER INDUSTRIE- KULTUR AN DER NORDBAHNTRASSE

PLUS: CRONENBERG, RONSDORF, LANGERFELD

21. MAI 2023

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG



STADT WUPPERTAL / ZENTRUM FÜR
STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR



MUSEUM INDUSTRIEKULTUR
WUPPERTAL

UND WEITERE INSTITUTIONEN UND INITIATIVEN

INDUSTRIEKULTUR ERLEBEN

TAG DER INDUSTRIEKULTUR AN DER NORDBAHNTRASSE PLUS

Die ehemalige Rheinische Bahnstrecke im Wuppertal, die Nordbahntrasse, ist zu einem beliebten Freizeit-, Arbeits- und Schulweg geworden. Entlang der Nordbahntrasse und Schwarzbachtrasse erlebt man auf 25 Kilometern faszinierende Ausblicke von fünf Viadukten, zahlreiche Brücken und sieben beleuchtete Tunnel. Die Rheinische Strecke diente seit ihrer Errichtung 1879 vor allem dem Güterverkehr. Für die Erschließung der Kalkvorkommen, für die Ziegelindustrie und die örtliche Textilindustrie spielte diese Verkehrsachse eine wichtige Rolle. An der Trasse lagen drei große Genossenschaftszentren, die ca. 200.000 Menschen als Drehscheibe für Lebensmittel dienten.

Auch heute sind noch viele dieser sehenswerten Industriegebäude erhalten. An 50 Standorten informieren „Blaue Tafeln“ über geschichtliche Hintergründe. Einige Baudenkmäler beherbergen heute kleine Museen, Vereine mit ihren Sammlungen und Modellbauvereine.

Am „Tag der Industriekultur an der Nordbahntrasse PLUS“, zugleich „Internationaler Museumstag“, präsentieren zahlreiche Initiativen, Unternehmen und Museen ihre Sammlungen, erläutern die Baudenkmäler und deren Umnutzung, um den Besuchern diesen besonderen und prägenden Teil der Wuppertaler Stadtgeschichte näherzubringen.

Erstmals sind unter dem Namenszusatz „PLUS“ auch Standorte abseits der Trasse, wie z.B. in Cronenberg, Ronsdorf und Langerfeld mit von der Partie. Auch das Engels-Haus beteiligt sich an diesem besonderen Tag, der ganz im Zeichen der Industriekultur steht.

NORDBAHNTRASSE/RHEINISCHE STRECKE





01 | BAHNHOF VOHWINKEL – FÜHRUNG DURCH DEN BAHNHOF UND DEN VERLASSENEN POSTTUNNEL

Der Bahnhof Vohwinkel, ein einzigartiger Jugendstilbahnhof (Architekt Alexander Rüdell, 1908), gehört zu den interessantesten verkehrshistorischen Baudenkmälern in Wuppertal, zugleich ist er Mittelpunkt der ehemaligen „Eisenbahnerstadt“ Vohwinkel. Das ehrenamtliche Projekt BürgerBahnhof fördert und realisiert seit 2008 Ideen und Konzepte zur Wiederbelebung des Empfangsgebäudes.

Führungen 14.00 und 16.00 Uhr mit Michael Kühle und Dieter Kraß, u.a. durch den verlassenen 100 m langen Posttunnel unter den Gleisen.

Treffpunkt für die Führungen Bahnhofsvorplatz, Rondell

Kosten 4 € je Person.

Infostand zur Industrie- und Verkehrsgeschichte von Vohwinkel.

Mit Hilfe eines Flyers können Sie auch auf eigene Faust die Zeugnisse der Eisenbahngeschichte in Vohwinkel entdecken.

Öffnungszeiten 13.00 – 17.00 Uhr

BürgerBahnhof, Bahnhofshalle

Bahnstraße 16, D-42327 Wuppertal

Koordinaten N 51.23382 E 7.07094

<https://buergerbahnhof.com>

Abfahrt Trasse Akzenta-Parkplatz, über die Bahnstraße zum Bahnhof



02 | WUPPERTAL-ACHSE E.V. – BARMEN IM KLEINFORMAT

Der Modellbauverein Wuppertal-Achse arbeitet seit vielen Jahren an einer realistischen Rekonstruktion der Wuppertaler Talachse in den 1930er Jahren im Maßstab 1:87. Der östliche Teil mit seinen Highlights von Ober- bis Unterbarmen ist fertiggestellt.

Besichtigung der Anlage

Vorführung von Eisenbahnfilmen, auch von der ehemaligen Rheinischen Strecke – der heutigen Nordbahntrasse.

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr

Goethestraße 42, 42329 Wuppertal,

<http://www.wuppertal-achse.de>

Kontakt 0172 8355316

Abfahrt Trasse Ab Homann-Brücke, über die Herderstraße, Stormstraße zur Goethestraße. Die Ausstellung befindet sich links im ehemaligen Supermarkt. Fußweg ca. 15 Min.



WC

03 | BF. VARRESBECK –

EHEMALIGER BAHNHOF VOR DEN TOREN DER STADT

Der Bahnhof Varresbeck war ursprünglich Umschlagplatz für die umliegenden Kalkwerke und Ziegeleien. Um 1900 siedelten sich mehrere Maschinenbauunternehmen an. Das bekannteste unter Ihnen, die G. & J. Jaeger, später FAG-Kugelfischer, gehörte mit zeitweise 3000 Mitarbeitern zu den größten Unternehmungen der Stadt. 1952 kam der Großmarkt hinzu, für den täglich bis zu 100 Waggons hier entladen wurden. Heute erinnern noch einige Bauwerke an die Industriegeschichte.

Im ehemaligen Bahnhofsgebäude entsteht ein Restaurant: Aus Anlass des Tages werden regionale Gerichte angeboten: „Bergische Schmankerl und Deftiges“.

Eine Ausstellung zeigt die früheren Stätten der Arbeit rund um den Bahnhof.

Öffnungszeiten 11.00 – 24.00

Benrather Straße 42, 42115 Wuppertal

Kontakt info@bahnhof-varresbeck.de, 0202 76719650



04 | DER KALKTRICHTEROFEN

Anlässlich des Tages der Industriekultur biete das Ressort 106 – Umweltschutz – Untere Naturschutzbehörde – einen geführten Rundgang über den Eskesberg an.

Der Kalktrichterofen am Eskesberg wurde um 1850 erbaut und dokumentiert den Beginn der industriellen Kalkproduktion in Wuppertal. Im Westen der Stadt, in der Umgebung von Dornap, entstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine bedeutsame Kalkproduktion, die insbesondere von der Stahlindustrie des benachbarten Ruhrgebiets profitierte. Nachdem die angrenzende Deponie verfüllt und abgedichtet wurde, entstand hier ein wertvolles Biotop.

In einem ca. 1-stündigen Rundgang – beginnend am Kalktrichterofen – über die Fläche der ehemaligen Kalksteinbrüche, die als Deponie verfüllt wurden und die sich danach zu einem vielfältigen Biotop und Naturschutzgebiet entwickelten, werden die unterschiedlichen Vegetationsbereiche erkundet und Erläuterungen zu Fauna und Flora und Pflege gegeben. Auch die Spuren der Industriegeschichte (ehem. Bahntrassen, Kalkringofen) werden bei diesem Rundweg zu erleben sein.

Rundgang geführter Rundgang jeweils um 11.00 Uhr und um 14.00 Uhr

Abfahrt Trasse Zu Fuß über die Treppe an der Brücke „Am Eskesberg“; Mit dem Fahrrad über die Abfahrt wenige Meter westlich der Brücke „Am Eskesberg“, links über den Spielplatz, dann wieder links auf die Straße „Am Eskesberg“. Am Straßenende befindet sich der Kalktrichterofen.



05 | VELOTAL IM SPORTCENTER ESKESBERG – RADVERLEIH UND ERLEBNISTOUREN MIT DEM VELOTAXI

Die geschulten Fahrer der VELOTAXIs (E-Rikschas) fahren entlang der Nordbahntrasse und erläutern die historisch bedeutenden Orte und Industriedenkmäler. Alternativ dazu kann mit den 60 Leihrädern von VELOTAL die Nordbahntrasse in Eigenregie erkundet werden.

In der Gastronomie des Sportcenters Eskesberg informieren Infotafeln über den Kalktrichterofen und die Kalkindustrie.

VELOTAXI-Touren zum Sonderpreis 1 Stunde 30 EUR, 2 Stunden 60 EUR, individuell pro Minute 50 Cent (Shuttle-Service zum Bandwebermuseum oder nach Vohwinkel)

Radverleih (nur Tagespreise): 20 EUR pro Rad, 30 EUR pro Pedelec

Öffnungszeiten 8.00 – 20.00 Uhr

Sportcenter Eskesberg mit Gastronomie und Biergarten

Am Eskesberg 5, 42115 Wuppertal

www.velotal.de bzw. www.eskesberg.de

Kontakt info@velotal.de, 0202 271-2830

Abfahrt Trasse an der Brücke Eskesberg

Anreise mit dem Auto Am Eskesberg 5, 42115 Wuppertal

Parkplätze am Otto-Hausmann-Ring benutzen.



06 | BANDWEBERMUSEUM WUPPERTAL IM GOLDZACK-GEBÄUDE – EIN ORT VOLLER ÜBERRASCHUNGEN UND GERÄUSCHE

Das ehemalige Gebäude der Bandfabrik von Cosmann, Villbrandt & Zehnder (1910) gehörte zu den modernsten Fabrikbauten seiner Zeit in Wuppertal. Hier wurden einst Gummibänder wie Hosenträger und Miederbänder gewebt, die unter der Marke „Gold-Zack“ Weltruhm erlangten. Drei über 100 Jahre alte Webstühle (Schachten-, Jacquard- und Musterwebstuhl) sowie ein moderner Nadelautomat verdeutlichen die Entwicklung.

Neben den ansässigen Textilfirmen arbeiteten in Wuppertal hunderte von Hausbandwebern. In einer alten Hausbandweberstube erleben die Besucher, wie wichtig die Mitarbeit der ganzen Familie für diese Hausbandweber war. Alle Maschinen und Objekte werden durch fachkundiges Personal erklärt. Das Museum befindet sich auf der 2. Etage, die über ein Treppenhaus und einen Aufzug zu erreichen ist.

Öffnungszeiten 12.00 – 17.00 Uhr

Wiesenstraße 118, 42105 Wuppertal

www.bandwebermuseum-wuppertal.de

Kontakt 0202 563-7442



06 | WIESENWERKE – DAS BAND DER GESCHICHTE IN DIE ZUKUNFT WEITERWEBEN

Das Gebäude der Gold-Zack-Werke, errichtet 1910 von der Bandweberei Cosmann, Villbrandt & Zehnder, ist eines der schönsten Baudenkmäler der Wuppertaler Textilindustrie.

Das Projekt „Wiesenwerke“ ist Mitte 2022 entstanden. Es ist eine gemeinwohlorientierte Immobilien- und Quartiersentwicklung, die ausgehend vom Engagement der Akteur*innen des Stadtteils und Mieter*innen von der Montag Stiftung Urbane Räume in Kooperation mit der Stadt Wuppertal initiiert wurde. Die zukünftige Entwicklung der „Wiesenwerke“ knüpft an die ehemaligen und vorhandenen gewerblichen Strukturen an. Es entstehen neue Möglichkeitsräume mit mehr gesellschaftlicher Teilhabe; ein Ort, der Arbeit, der Kultur, der Bewegung und des nachbarschaftlichen Lebens.

Das Projekt „Wiesenwerke“ stellt sich vor und bietet spannende Einblicke in die Entwicklung eines Prozesses: Wie kann aus der Vergangenheit heraus eine lebenswerte/lebendige Zukunft gemeinsam gestaltet werden?

Es darf hinter Türen geschaut, Altes und Neues entdeckt werden, Gespräche und Austausch entstehen.

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr

Wiesenwerke Projektbüro, 2. OG, rechts neben dem Bandwebermuseum Wiesenstr. 118

www.wiesenwerke.de

Projektbüro und Bandwebermuseum im 2. Obergeschoss sind von der Trasse aus durch den Bahnhof Blo - Bouldercafé und von der Wiesenstraße zu erreichen. Ein barrierefreier Zugang ist über die Trasse möglich.



07 | UTOPIASTADT

In Utopiastadt, im denkmalgeschützten Bahnhof Mirke, kommen Menschen zusammen. Einfach so. Und viele bleiben begeistert da, um gemeinsam Stadt zu gestalten. Sie verleihen zusammen Fahrräder, diskutieren über die Entwicklung von Stadt, teilen Werkzeuge, nutzen Coworking-Arbeitsplätze, sanieren einen alten Bahnhof und sichern Brachflächen für etwas ganz Neues.

Das historische Bahnhofsgebäude, das bei seiner Errichtung absolut stadtpflegend und ein wichtiger Motor für die bauliche Entwicklung des Quartiers war, und die andauernde Sanierung stehen im Zentrum zweier **Gebäudeführungen**, die jeweils um 12.30 Uhr und 15.00 Uhr angeboten werden.

Treffpunkt für die Führungen ist der Shop- und Infostand auf dem Bahnsteig.

Die offene Eingangstür ist das Café Hutmacher, das auch am Tag der Industriekultur seine Pforten öffnet.

Im Café Hutmacher wird am Tag der Industriekultur die Band „18:30“ auftreten. Von Standards bis zu Eigenkompositionen: Die Jazz-Band „18:30“ der Bergischen Musikschule lädt zum Mit-Swingen ein! Latin, Swing, Jazz-Pop und Balladen – das Repertoire der fünf-köpfigen Kombo ist vielseitig. Dabei immer mit im Programm: Viel Raum für Improvisationen!



08 | WUPPERTALBEWEGUNG – MIT DER DRAISINE AUF DEM EHEMALIGEN WERKSGLEIS

Am ehemaligen Bahnhof Wuppertal-Loh sind noch Teile des Gleiskörpers, u.a. das Andienungsgleis zu der ehemaligen Zentrale der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung“ – ein bedeutendes Industriedenkmal, erhalten. Die Wuppertalbewegung bietet auf dem 1,6 Kilometer langen Abschnitt Fahrten mit der E-Draisine an.

8 Sitzplätze, davon 2 Fahrer. Rollstuhl möglich. Fahrzeit je nach Bedarf 20 oder 45 Minuten. Bei Regen wird der Betrieb eingestellt.

Öffnungszeiten Von 11.30 – 17.00 Uhr.
www.nordbahntrasse.de/draisine

Abfahrt Trasse Rudolfstraße 125, Beschilderung Café Tacheles. Parkplatz. Die Station befindet sich unter der historischen Bahnsteigüberdachung an Gleis 3.

Die Fahrten sind kostenlos. Für den Erhalt der Strecke bittet der Verein um eine Spende.



09 | EHEMALIGE KONSUM-VERTEILUNGSSTELLE 145 – VORTEILHAFT EINKAUFEN IN DEN 1920ER JAHREN

Das ehemalige „Konsum-Haus“ auf der Sedanstraße war 1927 eine Musterverkaufsstelle der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung“, eine der größten Verbraucherorganisationen im Rheinland. Heute befindet sich hier die „Verteilungsstelle Kunst“.

Zum Tag der Industriekultur werden die Spuren und Insignien in und an dem Haus erläutert und Exponate zur genossenschaftlichen Verkaufskultur gezeigt. Eine Ausstellung wirft einen Blick zurück auf „25 Jahre Geschichtsprojekte und die Entstehung der Industriekulturrouten im Wuppertal“.

Führungen 12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Das Haus ist Station der Route 13 durch den Stadtteil Sedansberg. Mit Hilfe eines Flyers können sie von hier aus auch auf eigene Faust die Wohnhöfe und Zeugnisse des Reform-Wohnungsbaus im Stadtteil entdecken.

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr
Sedanstr 86/88, 42281 Wuppertal
www.vorwaerts-muenzstrasse.de

Kontakt 01577 770 1579

Abfahrt Trasse Ausgang Goldammerstr, links zur Sedanstraße, Fußweg 5 Min.



10 | EHEMALIGE KONSUMGENOSSENSCHAFT „VORWÄRTS“ – BROT AUS DER EIGENEN GROSSBÄCKEREI

Die ehem. Konsumgenossenschaft „Vorwärts“ – errichtet 1906-1916 – ist eine von drei Konsumgenossenschaften an der Trasse. Hier gab es zwei Großbäckereien, ein Lagerhaus, eine unterirdische Gleisandienung und Wohnhäuser. Um 1914 versorgte das Unternehmen mehr als ein Viertel der Barmer Bevölkerung. Später wurden die Gebäude als Gefangenenerlager der SA (1933-1936), als Wehrmachtskaserne (1936-1943) und nach dem Krieg als Auffanglager für Vertriebene genutzt.

Im Hinterhaus, 2. Etage, der ehemaligen Mehletage, informiert eine Dauerausstellung über die KG „Vorwärts“ und die Konsumgenossenschaften um 1900 und ihre Bedeutung.

Führung 13.00 Uhr, Geschichte des Gebäudekomplexes mit Dr. Salvador Oberhaus

Ausstellung Konsumgenossenschaften im Rheinland

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Münzstraße 51/53, 42281 Wuppertal, Hinterhaus, 2. Etage
www.vorwaerts-muenzstrasse.de

Abfahrt Trasse Ausgang Goldammerstraße, Möwenstraße (am Bunker rechts), Münzstraße, Fußweg 10 Min.



11 | EHEMALIGE PSW-KNOPFFABRIK – ALARICHSTRASSE 18

12.00 Uhr DREAM ON DREAM REPEAT – Stadt der Träume – Wovon träumt Wuppertal. Eine Aufführung vom Schauspiel Wuppertal. Das Wort »Träume« spannt einen weiten Bogen: vom Nachttraum, in dem unser Gedächtnis Erlebtes verarbeitet über Tagträume bis hin zu unseren ganz konkreten Wünschen für uns selbst in der Zukunft und Utopien für die Gesellschaft.

14.00 Uhr ein Ausschnitt aus: „**Madame Potiron**“ Eine Tanzperformance von **Compagnie Les Enfants du Pain Perdu** in Kooperation mit der Tanzstation Barmer Bahnhof.

Es waren einmal ein Bein ohne Schuh, ein Hut ohne Kopf, ein verstimmtes Karussell und ein klappriges Tandem, das von erfundenen Abenteuern erzählt. Ein ungleiches Paar begibt sich gemeinsam auf eine ziellose Suche nach einem verlorenen Märchen, das in den Tiefen eines Vagabundenverstecks vergraben ist.

Compagnie Les Enfants du Pain Perdu ist die künstlerische Zusammenarbeit von **Baptiste Bersoux** und **Narumi Saso**. Nach einer Tanzausbildung in Japan bzw. dem Besuch einer Zirkusschule in Frankreich begegnen sich die beiden beim Tanzstudium an der Folkwang Universität der Künste in Essen. „Madame Potiron“ ist ihre erste Produktion.

Führungen 11.00, 13.00, 15.00, 16.00 Uhr Führung durch das Gebäude und Besichtigung der historischen Dampfmaschine und des Kesselhauses.

Ganztägig 11–17 Uhr DJ Session bei guten Wetter open Air im Innenhof bei schlechten Wetter in der Knopffabrik.

Getränke und Snacks



12 | HALBACH UND MEISTER – GERMANENSTRASSE 41

Videoinstallation „Absolution – Dialog im Dunkeln“ von Driton Hajredini

Der kosovarische Künstler Driton Hajredini wurde mit der Arbeit Absolution – Dialog im Dunkeln der Preisträger des Muslim Mulliqi-Preises 2023 der nach dem expressionistischen Maler Muslim Mulliqi (1934-1998) aus dem Kosovo benannt wurde. Die Installation war bis März 2023 in der National Galerie in Pristina zu sehen.

Des weiteren werden Arbeiten von den Künstler*innen Almut Rabenau (Bildhauerei) Bianca Baierl (Malerei) den mongolischen Künstler Gan-Erdene Tsend (Malerei) und der kantonesischen Künstlerin Patia Zingji Lau (grafische Kunst) gezeigt.

Ganztägig geöffnet

keine Anmeldung notwendig

Getränke und Snacks

Abfahrt Trasse Zugang Germanenstraße, dann weiter der Germanenstraße aufwärts folgen.



13 | IM SHED DES BANDWEBERS ERNST SOHN – TEXTIL- UND FAMILIENGESCHICHTE HAUTNAH

Wichlinghausen war ein Zentrum der Bandweberei. Hier lebten viele Bandweber, die im eigenen Shed, aber im Lohn für große Bandfirmen arbeiteten. So auch die Familie Sohn, in deren Shed seit dem letzten Arbeitstag die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Der Hausherr Siegfried Sohn setzt den Bandstuhl von 1895 in Bewegung und berichtet aus der Familien- und Textilgeschichte.

Führungen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr, jeweils eine Stunde

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Siegfried Sohn, Nornenstraße 11, 42277 Wuppertal

Telefon 0202 500890

Mobil 01575 2734601

E-Mail marsi.sohn@t-online.de

Abfahrt Trasse

a) Abfahrt Belvedere, über Rathenaustraße, Lentzestraße, Bartholomäusstraße links in die Nornenstraße

b) Abfahrt Germanenstraße. Der Germanenstraße aufwärts folgen.

Die zweite Straße rechts ist die Nornenstraße, Fußweg: jeweils 10 Minuten



14 | DIE STROMHISTORISCHE SAMMLUNG –

OMAS ERSTE WASCHMASCHINE

Unterhalb des Viaduktes über die Wichlinghauser Straße befindet sich eines der ältesten Umspannwerke (1911) der WSW. Das Gebäude beherbergt zugleich eine umfangreiche Sammlung elektrischer Geräte: historische Exponate der Stromerzeugung, Stromverteilung und ihrer Nutzung für Haushaltsgeräte, Verkehrsmittel (Straßenbahn) oder Kommunikation (Radio, Telefon). Mitglieder der stromhistorischen Arbeitsgemeinschaft der WSW zeigen an diesem Tag ihre Schätze!

Öffnungszeiten 11.00 – 16.00 Uhr

Führungen jede volle Stunde

Stromhistorische Arbeitsgemeinschaft der WSW,
WSW-Umspannwerk, Wichlinghauser Straße 32, 42277 Wuppertal
Eingang Nähe Fußgängerampel

Abfahrt Trasse Kreisel Nordbahntrasse, am ehemaligen Bahnhof Wichlinghausen, über die Breslauer Straße, Wichlinghauser Straße, vor dem Viadukt: Giesenberg, über Wichlinghauser Straße



15 | VISIODROM – MONET – REBELL UND GENIE

Ein impressionistischer Traum wird Wirklichkeit: Am 16. Juni präsentiert das Visiodrom seine neue Show „Monet – Rebell und Genie“ – eine immersive Erfahrung der impressionistischen Extraklasse. Lernen Sie Monet, sein Werk und seine Zeit kennen. Folgen Sie dem Vater des Impressionismus auf den Spuren seines Schaffens durch Frankreich. Im größten 360-Grad Lichtspielhaus Europas für immersive Shows kann der Besucher völlig in Monets Werk eintauchen. Die einzigartige Kombination von Show und Ausstellung vermittelt Wissen auf faszinierend einfache Weise. Sie ermöglicht tiefe Einblicke in das Leben des Künstlers und erklärt die Entstehung des Impressionismus.

„Monet – Rebell und Genie“ erweckt über 250 Gemälde von Claude Monet zu neuem Leben. Auf allen Flächen im Raum, insgesamt über 6.500 Quadratmeter, erstrahlen die berühmtesten und beliebtesten Motive Monets und formen sich zu einer neuen Erfahrung. In 22 Motiv-Kapiteln nimmt die Show den Besucher mit in Monets Welt.

Öffnungszeiten 11.00 – 18.00 Uhr

Eintritt 14,- €

Mohrenstraße 3, 42289 Wuppertal

www.visiodrom.de

Kontakt 0202 43048670

Abfahrt Trasse Schwarzbachtrasse, Abfahrt Gildenstraße, Beschilderung „Gaskessel Wuppertal“ folgen, 1,2 km. Gildenstraße links unter der Trasse durch den Berg runter, rechts an Car Wash vorbei und dann rechts auf die B7 Richtung Berliner Platz, nach 100m links Richtung Rauental, nach 100m rechts in die Waldeckstraße, nach 500m links in die Mohrenstraße.



GARNBLEICHER ZU GAST IM ENGELSGARTEN

Das Handwerk des Garnbleichens legte im 16. Jahrhundert die Grundlage für die spätere Entwicklung Wuppertals zu einer industriellen Pionierregion auf dem europäischen Kontinent. Nachdem das Leinengarn eingeweicht und mit Seife und Pottasche vorbehandelt war, wurde es auf den großflächigen Bleichwiesen ausgelegt. Zum Bleichen musste das Garn immer feucht gehalten werden, weil die aufgequollenen Fasern der Sonne eine größere Angriffsfläche boten. Dafür verwendeten die Bleicher die sogenannte Güte. Mit dieser Schaufel schöpften sie Wasser aus den Bächen oder den künstlich angelegten Gräben und warfen es bis zu achtzehn Meter weit über das Garn.

Die Bleicherguppe aus Langerfeld wird von **11.00–17.00 Uhr** dieses alte Handwerk im Engelsgarten wieder zum Leben erwecken. Freuen Sie sich auf ein feucht-fröhliches Erlebnis für Jung und Alt.

Abfahrt Trasse Ab Zugang Buchenstraße die Buchenstraße herunterfahren, an der Kreuzung Loher Straße links abbiegen. Nach der Loher Brücke links in die Straße „Am Brögel“ abbiegen. Dem Weg am Wupperufer folgen. Über den Unterdörnen und die Adlerbrücke erreichen Sie den Engelsgarten und das Engels-Haus.



ENGELS-HAUS

Die Sehenswürdigkeit in Wuppertal: Im Engels-Haus atmet der Geist einer großen historischen Persönlichkeit: Friedrich Engels (1820-1895). Das Engels-Haus, 1775 erbaut, war das Wohnhaus seines Großvaters und repräsentiert den wirtschaftlichen Erfolg der Familie als Textilunternehmer in der Frühindustrialisierung. Die aufwändige Dauerausstellung zu Leben und Werk von Friedrich Engels stellt den Fabrikantensohn aus Barmen als einen echten Allrounder vor: Philosoph, Gesellschaftskritiker, Historiker, Journalist, kommunistischer Revolutionär, Militärexperte, Sprachgenie und Weltbürger.

Am Tag der Industriekultur, der auch gleichzeitig Internationaler Museumstag ist, kann das Engels-Haus **kostenfrei** von **10.00 – 18.00 Uhr** besucht werden. Darüber hinaus bieten wir unsere beliebte **Bustour im Oldtimerbus** zur Müngstener Brücke und eine **öffentliche Führung** durch das Engels-Haus an. Vor dem Engels-Haus präsentieren sich die Route Industriekultur und das Netzwerk Industriekultur Bergisches Land.

Engels-Haus

Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Vorverkauf www.wuppertal-live.de/User/888
oder über den Besucherservice: 0202 563-4375,
mi-wuppertal@stadt.wuppertal.de



BANDWEBEREI UND MUSEUM KAFKA BY C. PAULI GMBH IN WUPPERTAL-LANGERFELD

Industriekultur Vergangener Zeiten zum Anfassen

Die alte, traditionelle Handwerkskunst des Webens zu erleben, liegt uns besonders am Herzen. Unsere erfahrenen Bandweber stellen individuelle Bänder her, die auf den persönlichen Geschmack und Wünschen unserer Kunden zugeschnitten sind. Unterstützt werden sie dabei von 25 Bandwebstühlen, die teilweise über 100 Jahre alt sind und eine lange sowie faszinierende Geschichte haben.

Dabei entstehen wunderschöne Webbänder von höchster Qualität, die zu einem individuellen, einzigartigen Geschenk, einem edlen Kleidungsstück oder zu einem kostbaren Heimtextil, eine besondere Note verleihen.

Wir bieten zum Tag der offenen Tür halbstündliche Führungen an, um Ihnen einen Einblick in die Handwerkskunst und die Geschichte geben zu können. Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Magie des Bandwebens.

Öffnungszeiten 10.00 – 17.00 Uhr

Bandweberei und Museum Kafka by c. Pauli GmbH

Öhderstraße 47 und 49

www.baenderei-kafka.de

Kontakt christian.lenkeit@c-pauli.de (Christian Lenkeit)

Wir freuen uns darauf, Sie in unserer Bandweberei begrüßen zu dürfen.



BANDWIRKERMUSEUM RONSDORF

Aus einem Zusammenschluss ehemaliger Bandwirker unter dem Initiator Josua Halbach bildete sich 1989 der „Arbeitskreis Bandwirmuseum“. Josua Halbach (Jahrgang 1912), selbst langjähriger Hausbandwirker, ist es zu verdanken, dass mit Unterstützung der Stadt Wuppertal Ronsdorf an historischer Stelle, in der „ehemaligen Preußischen Bandwirmerschule“ ein Bandwirmuseum unter der Federführung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins eingerichtet werden konnte.

Vom handbetriebenen Mühlstuhl (etwa 1836) über elektrisch betriebenen Band- und Jacquardstuhl bis zum modernen Nadelautomaten wird die technische Entwicklung der Bandindustrie gezeigt. Alle Geräte, werden über Transmissionen angetrieben. Winden und Spulmaschinen sowie Schärhaspel vermitteln ein komplettes Bild der heimischen Hausbandwirkerindustrie. Die Herstellung der Riete anhand von Standmustern wird vorgeführt, die Anfertigung von Schetspulen in Mustern und das Schlagen und Schnüren von Jacquardkarten gezeigt. Eine umfangreiche Bandmusterschau vervollständigt die Sammlung im Bandwirmuseum.

Öffnungszeiten 14. 00–17.00 Uhr | Es werden Waffeln und Kaffee angeboten.

Bandwirmuseum

Remscheider Straße 50, 42369 Wuppertal

www.hub-ronsdorf.de

Kontakt 0202 563-7222 (AB) und 0202 467615 (Walter Abram)

mail@bandwirmuseum-ronsdorf.de



KNIPEX MUSEUM – EINE REISE DURCH DIE BERGISCHE INDUSTRIE-VERGANGENHEIT

Das Museum auf dem KNIPEX-Firmenwerksgelände im Herzen Cronenbergs beherbergt auf rund 800 Quadratmetern eine umfangreiche Sammlung alter Werkzeuge, Geräte, Maschinen, Arbeitsmittel und ganze Arbeitsplätze. Neben Großexponaten wie die ersten Schmiedehämmer, Schleifmaschinen oder alte Werkbänke, die teilweise noch funktionsfähig sind, werden auch viele Alltagsgegenstände aus vergangenen Zeiten ausgestellt. Die mit Liebe zum Detail dargebotenen Stücke geben einen Einblick in ehemalige Techniken und die Arbeitsumstände der traditionsreichen Werkzeugindustrie im Bergischen Land. Hier werden die Wurzeln der heutigen Werkzeugbranche sichtbar, die nach wie vor zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen unserer Region zählt.

KNIPEX-Werk, C. Gustav Putsch KG
Oberkamper Straße 13, 42349 Wuppertal
www.knipex.de

Führungen 11.00, 12.30 und 14.00 Uhr, jeweils eine Stunde (Eintritt frei)

Anmeldung bis zum 19. Mai (Angabe der gewünschten Führungszeit)

Kontakt engagiert@knipex.de oder

0202 47 94 3035 (Montag – Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr)

Anreise Zu Fuß ist das Werk über die Sambatrasse erreichbar und vom roten „Sambawagen“ aus zu sehen. Parkplätze stehen direkt an der Hauptstraße auf dem Schotterparkplatz am roten „Sambawagen“ zur Verfügung. Bei Anreise mit dem Bus: an der Haltestelle „Neukuchhausen“ aussteigen.

Treffpunkt KNIPEX-Forum in der Straße „Zum Krusen“. Eine Beschilderung ist vorhanden.



BERGISCHE MUSEUMSBAHNEN E. V. – ELEKTRO-MOBILITÄT FÜR DAS BERGISCHE LAND

Straßenbahnlinien haben früher das Bergische Land wie ein dichtes Geflecht von „Lebensadern“ durchzogen und die Städte sowohl untereinander als auch mit den angrenzenden Regionen verbunden. Die Strecke der Museumsbahn ist der letzte Rest des Wuppertaler Netzes, das sich einmal über knapp 200 km ausgedehnt hat. Bis in die 50er Jahre konnte man mit Straßenbahnen von Wuppertal aus an den Rhein nach Bonn, nach Dortmund oder an die niederländische Grenze reisen!

Am „Tag der Industriekultur“ fahren wir einmal nicht wie gewohnt durch das schöne Kaltenbachtal, sondern holen für Sie unsere alten „Schätzchen“ aus der Halle. Fotografen sehen dann auch Fahrzeuge, die eher selten im Freien sind. Wir erläutern die Geschichte der früheren Straßenbahnbetriebe und ihrer Strecken, erklären die Fahrzeugtechnik und die Verkehrsabläufe. Zu den Bahnen gehört natürlich auch das Personal, das sie fährt und technisch pflegt. Erfahren Sie mehr über die Arbeitsplätze an der Kurbel und die Schaffnerdienste – und welche Rolle Frauen dabei spielen.

Straßenbahnen feiern auf der ganzen Welt ein Comeback. Eine 140 Jahre alte Erfindung leistet einen großen Beitrag zur Klimawende!

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr

Kohlfurthener Brücke 57, 42349 Wuppertal
www.bmb-wuppertal.de

Buslinie CE 64 bis Wuppertal-Kohlfurth,
L 74 bis Ausfahrt Wuppertal-Kohlfurth



MANUELSKOTTEN

Mit dem Manuelskotten besitzt die Stadt Wuppertal ein industriegeschichtliches Denkmal besonderer Art. Eingebettet ins enge Tal des Kaltenbachs liegt der Kotten auf halbem Weg zwischen Cronenberg und Kohlfurth. Heute ist der Manuelskotten nicht nur die letzte mit einem Wasserrad betriebene Anlage an diesem Bach, sondern im gesamten Stadtgebiet von Wuppertal. Durch die verschiedenen Antriebsarten, die unter seinem Dach versammelt sind, ist er einmalig in der gesamten Region. Mit Wasserrad, Dampfmaschine, Dieselmotor, Generator und Elektromotor gibt er einen Überblick über die Geschichte der Energiegewinnung. Im Manuelskotten wird auch heute noch gewerblich geschliffen und geschärft. Durch die weitestgehend unveränderte Technik und minimale Eingriffe in die Umgebung des Kotten kann dadurch eine authentische Situation vorgestellt werden.

Öffnungszeiten 11.00 – 17.00 Uhr

Der Manuelskotten

Kaltenbacher Kotten 1, 42349 Wuppertal

Anreise über eine kleine Straße von Wuppertal Cronenberg oder Wuppertal Kohlfurth und über Wanderwege zu erreichen.



...blickt über die Barntalendebuffelstraße ist nach
über dem Steinhof das andruckentende im
er (Stadthaus). Mit seinen 15 Bögen weist es
über drei Straßenläufe und prägt das Stadtbild
anzunehmend.

...steht sich über einige alte Fachwerkhäuser,
das Haus rechts im Bild (X), das auf dem engen
Zwischenraum zwischen dem Viadukt und der nächsten Stra-
ßenfläche wurde. In diesem Eckhaus wohnten
nicht Müllertöchter – nur einige Meter weiter, im
alten Eckhaus oberhalb des Eisenbahnviadukts,
wo es sogar 19. Die Wohnverhältnisse waren
schlecht, dafür gab es an der Straße Eckhaus
Levin war (seit etwa 1910) die der Familie Röh-
aus am Eckhaus (X) oberhalb des Viadukts.

...Namen wurde um 1900 zu den Straßen um dem
Müllertöchter in Preußen. Die Läden in
der Sackgasse waren gut besetzt und es
viele Familien, die einen kleinen Laden und
gingen. In der Sackgasse gab es auch
einige kleine Geschäfte. Die Sackgasse
mit zwei der Sackgassen, die sich vor dem
Eckhaus befinden. In der Sackgasse stehen
es sind die „Müllertöchter“ (X) links in
der Straße gab es ein Geschäft des Hauses in
Stammes (X). 19. und 20. Jahrhundert waren
kaiserlicher Männer- und Frauen- und
Häuser der Sackgasse. Im Jahr 1900 lag
hat auch eine der 22 Familien, die in der
die sich besonders um jene Familien, die
somit gar nicht bekannt waren.

Das Museum Industriekultur Wuppertal betreibt nicht nur eigene Museen an Orten der Industriekultur – es engagiert sich seit vielen Jahren gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Initiativen auch für die Erschließung und Präsentation der reichhaltigen Industriegeschichte Wuppertals.

Impressum

Fotos: Reiner Rhefus, Gerd Neumann, und jeweils die Institute für ihre Abbildungen.

Design: Ines Heuwinkel, Stadt Wuppertal



STADT WUPPERTAL / ZENTRUM FÜR
STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR

Hofaue 51, 42103 Wuppertal
www.mi-wuppertal.de



[www.mi-wuppertal.de/
programm/tag-der-industriekultur](http://www.mi-wuppertal.de/programm/tag-der-industriekultur)